

XXXIII.

Program
des städtischen Gymnasiums

zu

Fürstenwalde

enthaltend

Schulnachrichten

von

Dr. Otto Buchwald,
Direktor.



Fürstenwalde a. d. Spree, 1907.

Buchdruckerei Franz Jaensch.

1907. Prgr. No. 84.



gfu
1

84.

Bericht über die Anstalt

von Ostern 1906 bis Ostern 1907.

I. Lehr-Verfassung.

a. Übersicht über die Lehrgegenstände.

	Gymnasialklassen.									Vorschule.			
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Σa.	1	2	3	Σa.
Religion	2	2		2	2	2	2	3	15	3		3	6
Deutsch	3	3	3	2	2	3	2	3	21	6 2 6		5	19
Latein	7	7	7	8	8	8	8	8	61				
Griechisch	6	6	6	6	6				30				
Französisch	3	3	3	2	2	4			17				
Englisch	2	2							4				
Hebräisch	2	2							4				
Geschichte	3	3	2	2	2	2	1	1	16				
Geographie			1	1	1	2	2	2	9				
Mathematik resp. Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	4	4	5	13
Naturlehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16				
Zeichnen	2			2	2	2	2		10				
Schreiben				1			2	2	5	3		3	6
Gesang	2 Chorgesang						2		4	1			1
Turnen*)	9								9	2**			2

*) In 3 Abteilungen.

**) Nur im Sommer-Semester.



b. Lehrer-Tabelle für das Sommer-Halbjahr 1906.

No.	Name.	Ord.	Klassen.											Sa.
			I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	IA.	IB.	2.	
1.	Direktor Dr. Buchwald.	I.	3 Deutsch 7 Latein				2 Gesch.							12
2.	Professor Dr. Siegfried.	IIIa.	6 Griechisch		4 Griechisch	2 Deutsch 8 Latein								20
3.	Professor Schöttler.		2 Relig. 3 Franz. 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr. 3 Franz.		2 Religion 2 Franz.	2 Franz.							20
4.	Professor Dr. Breitenbach.	IIIb.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch	2 Gesch. 1 Geogr.		8 Latein 2 Deutsch							19
5.	Professor Trebs.		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturf. 1 Geogr.		4 Rechnen					22
6.	Oberlehrer Werner.	IV.	2 Englisch	3 Franz. 2 Engl.			6 Griechisch 2 Religion	4 Franz. 2 Religion		3 Rel.				24
7.	Oberlehrer Gericke.			4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturf.		4 Math. 2 Naturf.		4 Rechnen				24**
				3 Turnen										
8.	Oberlehrer Dr. Rosenthal.	IIa.		7 Latein 3 Gesch.	2 Homer	6 Griechisch 2 Gesch. 1 Geogr.		3 Deutsch						24
9.	Oberlehrer Dr. Weidling.	IIb.		6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein				8 Latein					24
10.	cand. prob. Thielemann.	VI.						8 Latein 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Geogr.	8 Latein 2 Geogr.				24
11.	Zeichenlehrer Eichler.	V.				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Deutsch 1 Gesch. 2 Schreiben	3 Deutsch 1 Gesch. 2 Schreib.	3 Schreiben			25*
				2 Zeichnen			1 Schreiben							
12.	Vorschullehrer Schulz.	1. Vorkultf.							2 Religion 2 Naturf.	2 Naturf.	3 Religion 2 Deutsch 1 Gesang			26
				2 Chorgefang							4 Rech. 4 Orth. 2 Lesen			
13.	Vorschullehrer Orth.	2. Vorkultf.										4 Rech. 4 Orth. 2 Lesen	3 Relig. 5 Rech. 8 Schr.	28
											2 Turnen			

*) 1 St. gegen Remuneration.

**) 2 St. " "

b. Lehrer-Tabelle für das Winter-Halbjahr 1906/07.

No.	Name.	Ord.	Klassen.										Sa.	
			I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	1A.	1B.		2.
1.	Direktor Dr. Buchwald.	I.	3 Deutsch 7 Latein				2 Gesch.							12
2.	Professor Dr. Siegfried.	IIIa.	6 Griechisch 2 Englisch	2 Engl.		2 Deutsch 8 Latein								20
3.	Professor Schüttler.		2 Relig. 3 Franz.	2 Religion 3 Franz. 3 Franz.		2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.						21*
4.	Professor Dr. Breitenbach.	IIIb.	3 Gesch.	3 Deutsch	2 Gesch. 1 Geogr.		2 Deutsch 8 Latein							19
5.	Professor Trebs.		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturf. 1 Geogr.		4 Rechnen					22
6.	Oberlehrer Gericke.		4 Math. 2 Physik 3 Turnen			3 Math. 2 Naturf.		4 Math. 2 Naturf.		4 Rechnen				24**
7.	Oberlehrer Dr. Rosenthal.	IIa.		7 Latein 3 Gesch.	2 Homer	6 Griechisch 2 Gesch. 1 Geogr.		3 Deutsch						24
8.	Oberlehrer Dr. Weidling.	IIb.		6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein				8 Latein.					24
9.	cand. prob. Thielemann.	IV.			4 Griechisch		6 Griechisch	8 Latein 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Geogr.					24
10.	cand. prob. Fraatz	VI.	2 Hebr.	2 Hebr.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion 8 Latein.				23
11.	Zeichenlehrer Eichler.	V.	2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Deutsch 1 Gesch. 2 Zeichnen 2 Schreiben	3 Deutsch 1 Gesch. 2 Schreib.	3 Schreiben			25***
12.	Vorschullehrer Schulz.	1.							2 Naturf.	2 Geogr. 2 Naturf.	3 Religion 2 Gram. 1 Gesang			26
			2 Chor Gesang											
13.	Vorschullehrer Orth.	2.										4 Rech. 4 Orth. 2 Lesen	3 Relig. 5 Rech. 5 Lesen 3 Schr.	26

*) 1 wissensch. Überstunde.

**) 2 wissensch. Überstunden.

***) 1 techn. Überstunde.

c. Übersicht über die absolvierten Penssen.

Prima (Kursus zweijährig).

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. 2 Std. Kirchengeschichte. Luthers Schrift: „An den Adel etc.“ zum Teil gelesen. Johannevangelium. Gelegentliche Wiederholungen aus früheren Penssen. Schöttler.

Deutsch. 3 Std. Klopstock und Lessing. Übersicht über den vorhergehenden Litteraturabschnitt. Lektüre: Klopstocks Oden, Lessings Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan der Weise, Abschnitte aus Laokoon und aus der Hamburgischen Dramaturgie. Halms Fechter von Ravenna, Shakespeares Macbeth. Übungen im Disponieren. 8 Aufsätze. Der Direktor.

Die Themata für die deutschen Aufsätze waren: 1a) Wie läßt sich aus der deutschen Geschichte des letzten Jahrhunderts der Ausspruch Schillers erweisen: „Das Glück der Schlachten ist das Urteil Gottes.“? b) Das Menschenherz hat keine Stimme im finstern Räte der Natur. 2. Wie schildert Homer das Verhältnis der Menschen zu den Tieren? 3. Die, cur hic! Eine Mahnung und eine Warnung. 4. (Klausur-Arbeit). Warum konnte der Odysseus im „Philoktet“ des Sophokles dem antiken Zuschauer nicht unsympathisch sein? 5. Inwiefern hat Lessing in seinen Meisterdramen Zeit und Ort so glücklich gewählt? 6. (Klassen-Arbeit). a) Würdigung des Wartburgspruches: „Die Schnecke und der Regenwurm, die haben selten großen Sturm.“ b) Inwiefern ist der erste Akt von Lessings „Emilia Galotti“ eine Musterepisode? 7. a) Ein Vergleich zwischen Maricola und Lord Elvira nach Tacitus und Macaulay. b) Von welchen verschiedenen Gesichtspunkten betrachten Schiller und Petöfi den Ruhm, wenn Schiller ihn im Siegesfest als das höchste der Erdengüter hinstellt, Petöfi sagt: Was ist der Ruhm? Ein Regenbogenlicht, ein Sonnenstrahl, der sich in Tränen bricht? 8. (Klausur-Arbeit). Welchen Zweck haben in Lessings „Minna von Barnhelm“ und „Emilia Galotti“ diejenigen Personen, welche nur in episodischen Szenen auftreten?

Abiturienten-Themata. Michaelis 1906: Italien, für uns Deutsche ein Land des Segens und des Unheils. Ostern 1907: Warum ist es für ein Volk segensreich, wenn auch die Erinnerung an die Unglückstage seiner Geschichte in seinem Gedächtnis fortlebt?

Latein. 7 Std. Grammatische Repetitionen. Alle vier Wochen 3 Arbeiten, 2 Extemporalien, 1 Exercitium. Vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen. 2 Std. Lektüre: Cic. Briefe. Tac. Agricola (mit Auswahl), ausgew. Abschnitte aus den Ann. (II, III, XII, XIII und XIV) 3 Std. Horaz Odd. lib. II und III (Auswahl) Sat. I, 6. Epist. I, 1—6. 2 Std. Der Direktor.

Griechisch. 6 Std. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, abwechselnd eine Übersetzung aus dem Griechischen und im Anschluß an die Lektüre eine Übersetzung aus dem Deutschen. Demosth. orat. Phil. I und Olynth. I. Plat. Apologie. Hom. Ilias I—IX, XI. Soph. Aias. Siegfried.

Französisch. 3 Std. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Lektüre: Regnard, le joueur, Novellen von Cladel, Foley, Normand. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über den Sprachstoff des Anhangs von Plöck-Kares. Schöttler.

Englisch. (fac.) 2 Std. Grammatische Wiederholungen. Auswahl aus Humo, Queen Elisabeth. Byron, Prisoner of Chillon. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an das Gelesene. S.: Werner, W.: Siegfried.

Hebräisch. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Penssums, namentlich Behandlung der schwachen Verben. Kurzer Lektüre aus der Genesis. Übersetzung leichterer Psalmen. Durchschnittlich alle 4 Wochen eine schriftliche Analyse. S.: Schöttler, W.: Fraag.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Alle 3 Wochen eine geographische Wiederholung. Breitenbach.

Mathematik. 4 Std. Stereometrie; Vervollständigung der Trigonometrie und der Geometrie; Reihen; binom. Satz; Zinseszinsrechnung; imaginäre Größen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Mathematische Prüfungsaufgaben. Michaelis 1906: 1) Gegeben ist die Hyperbel $\frac{x^2}{16} - \frac{y^2}{9} = 1$.

Durch den einen Brennpunkt sind alle Sehnen gezogen und halbiert. Wo liegen die Halbierungspunkte?
2) Von einem Dreieck ist bekannt $c = 187$ m, $\alpha - \beta = 21^\circ 46' 42''$, $\rho_o = 137,9$ m. Wie groß ist J?
3) Der Inhalt eines Kugelausschnittes ist der vierte Teil der Kugel. Wie verhalten sich bei dem zugehörigen Kugelausschnitt und dem Kegel die Inhalte und die Ränfel? 4) Eine Schuld von 8000 M., die zu 4% auf Zinseszinsen steht, wird bezahlt, indem man am Ende jedes Jahres 1000 M. bezahlt. Nachdem dies 5 mal geschehen ist, soll der Rest in zwei gleich großen, am Ende jedes Jahres zu zahlenden Raten getilgt werden. Wie groß sind diese?

Ostern 1907: 1) Gegeben ist die Parabel $y^2 = 8x$. Durch den Brennpunkt derselben ist die Gerade gezogen, welche mit der positiven Seite der Achse einen Winkel von 135° bildet. Vom Scheitel der Parabel aus ist eine Gerade zu ziehen, die von der vorigen Geraden halbiert wird. 2) Von einem Dreieck ist bekannt $c = 32,045$ m, $\alpha = 56^\circ 17' 20''$, $\beta = 62^\circ 28' 10''$. Wie groß ist der Halbmesser des dem Fußpunktdreieck einbeschriebenen Kreises? 3) Bei einem Quadrat von der Seite a sind zwei benachbarte Seiten halbiert und die Halbierungspunkte durch eine Gerade verbunden. Die Figur wird um diese Gerade gedreht. Wie groß ist der Inhalt des Rotationskörpers, wenn der von dem Dreieck beschriebene Körper als ausgeschnitten gelten soll? 4) Zwei Kugelhaufen von denen der eine eine dreiseitige Pyramide bildet, bei welcher in der unteren Kante 50 Kugeln liegen, der andere eine quadratische Pyramide mit 30 Kugeln in der unteren Kante, sollen zu einem Kugelhaufen zusammengesetzt werden, dessen Grundfläche ein Rechteck ist mit 60 Kugeln in der Längskante und 40 Kugeln in der Querkante. Wieviel Kugeln sind noch hinzuzufügen, damit der Haufen vollständig wird?

Physik. 2 Std. Mechanik; mathematische Geographie.

Trebs.

Obersekunda (Kursus einjährig).

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rosenthal.

Religion. 2 Std. Geschichte des Reiches Gottes im A. und N. Testament im Anschluß an ausgewählte Abschnitte. Matthäusevangelium. Wiederholungen aus den Memorierpenssen früherer Klassen.

Deutsch. 3 Std. Schillers Wallenstein. Übungen im Disponieren und im freien Vortrag über das Durchgenommene. Es wurden einige größere Gedichte von Schiller gelernt, andere wiederholt. Im Winter: Übersicht über die Entwicklung der deutschen Sprache und über die deutsche Literatur bis Luther nach dem Lesebuch von Henze. Alle 5 Wochen ein Aufsatz. Breitenbach.

Themata der Aufsätze: 1. Vergleichung der Gedichte: „Die Sonne bringt es an den Tag“ von Chamisso und „Die Kraniche des Ibylus“ von Schiller. 2. Was fesselt die Soldaten des Wallensteinischen Heeres an ihren Feldherrn? 3. Mit welchem Rechte nennt Herodot die Athener die Erreiter von Delsas? 4. (Klassenarbeit). Inwieweit erweist sich Oktavio Piccolomini in der Szenenreihe Tod II, 4–7 als Menschenkenner? 5. Warum ist es für ein Volk heilsam, auch seiner Unglückstage zu gedenken? (Zu beantworten mit besonderer Berücksichtigung der Jahre 1806/07). 6. (Klassenarbeit). Keine Rose ohne Dornen. 7. Behauptet Kriemhild mit Recht von ihrem Gatten: „Er ist ein besserer Mann als der König Gunther, mein Bruder“? 8. (Klassenarbeit). Worin bestand Hannibals Kriegsplan, und warum schlug er fehl?

Latein. 7 Std. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Das Wichtigste aus der Stilistik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Warschauer II und im Anschluß an die Lektüre. Alle 4 Wochen 3 schriftliche Arbeiten, auf 2 Extemporalien ein Exercitium, alle Vierteljahre 1 Übersetzung aus dem Lateinischen. 2 Std. Lektüre: Sallust. bell. Jug; Cic. pro Roscio Am; Röm. Elegiker (Ovid, Catull) in Auswahl; Vergil. Aen. III–IV (Auswahl). Auswendiglernen geeigneter Gedichte und Stellen. 5 Std.

Rosenthal.

Griechisch. 6 Std. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Syntax der Tempora und Modi, des Infinitivs und Particips. Übersetzungsübungen aus Seyffert-Bamberg II. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale und Übersetzung abwechselnd, Exercitia gelegentlich. Im Sommer 2, im Winter 1 Std. Lektüre: Hom. Od. XIII–XXIV (Auswahl) 2 Std. Xen. Hell. I und II (Auswahl). Herod VI–IX (Auswahl). Lys. XXIII und XXXI. Im Sommer 2, im Winter 3 Std.

Weibling.

Französisch. 3 Std. Repetition früherer Penssen, besonders der unregelmäßigen Verben. Abschluß des grammatischen Penssums (Pösch-Kares, Übungsbuch 48–57). Sprechübungen

nach den Stoffen des Anhangs im Übungsbuch und im Anschluß an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Daudet, ausgewählte Erzählungen. Gedichte.

S.: Werner, W.: Schöttler.

Englisch. (fac.) 2 Std. Einübung der Aussprache. Elementargrammatik nach Badow I. Übersetzen von Übungs- und Lesebüchern. Schriftliche und mündliche Übungen im Anschluß an das Gelesene.

S.: Werner, W.: Siegfried.

Hebräisch. (fac.) 2 Std. Hebräische Grammatik von Strack. Schrift- und Lautlehre. Aus der Formenlehre Pronomina, Substantiva, Partikeln, Numeralia und Verbum firmum. (zur Hälfte). Lektüre einzelner Stücke aus dem Lesebuch (Strack). Durchschnittlich alle vier Wochen eine schriftliche Analyse.

S.: Schöttler, W.: Fraas.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Im Sommer griechische, im Winter römische Geschichte. Geographische Repetitionen.

Rosenthal.

Mathematik. 4 Std. Trigonometrie, algebraische Geometrie, harmonische Teilung, Transversalen. Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten, Reihen.

Gericke.

Physik. Reibungselektrizität, Galvanismus, Wärmelehre.

Gericke.

Untersekunda (Kursus einjährig).

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Weidling.

Religion. 2 Std. Kombiniert mit IIa.

Deutsch. 3 Std. Schiller: Lied von der Glocke u. a. Gedichte, Wilhelm Tell und die Jungfrau von Orleans. — Dichtung der Befreiungskriege. — Privatim Goethes Götz. Aufsätze des Lesebuches wurden disponiert und stilistisch erläutert. Übungen im Disponieren ausgewählter Thematika und Belehrungen über die Anfertigung von Aufsätzen. 10 Aufsätze.

Weidling.

Thematika: 1. Wandern und Reisen, eine vergleichende Betrachtung. 2. Welches Bild entwirft Schiller von dem Freiherrn von Attinghausen? 3. Die Götterversammlungen im ersten und fünften Gesange der Odyssee. 4. (Klassenarbeit). Tells Erlebnisse von seinem zweiten Gang nach Altorf bis zur Tötung Gesslers. 5. Wovon redet unser Kriegerdenkmal zu dem Beschauer? 6. Ceres nach Schillers Auffassung. 7. (Klassenarbeit). „Der Mann ist wacker, der sein Pfund benutzend, zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte“, nachgewiesen an einigen Dichtern der Befreiungskriege. 8. Was kann Götzens Verhalten im Bauernkriege entschuldigen, was muß ihn verdammen? 9a. Welche Bedeutung hatte — nach Cicero — die schnelle Beendigung des Mithridatischen Krieges für die römische Finanzwirtschaft? b) Die schnelle Beendigung des Mithridatischen Krieges, nach Cicero ein Gebot der nationalen Ehre des römischen Volkes. 10. (Klassenarbeit). Dunois' Anteil an der dramatischen Handlung der „Jungfrau von Orleans“.

Lat. 7 Std. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Warschauer, Übungsbuch II. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit, jede dritte als Hausarbeit; vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung aus Cäsar in der Klasse. 3 Std. Lektüre: Auswahl aus Liv. I und II, z. T. kurzfristig; Cic. pro I. Man. § 1—50. Ovid. Met. II, 1—242, 251—332, Fast. II, 83—118, 193—244, IV, 809—862, Ex Ponto III, 2, Trist. I, 3 (Auswahl). Verg. Aen. I, 1—31. VI (Auswahl). 4 Std. Weidling.

Griechisch. 6 Std. Infinitiv und Partizipium, Kasuslehre und einiges aus der Syntax der Modi und Tempora. Wiederholungen aus der Formenlehre; wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 Std. Lektüre: Auswahl aus Xenophons Anabasis. 2 Std.

S.: Siegfried, W.: Thielemann.

Homers Odyssee I—XII in Auswahl. 2 Std.

Rosenthal.

Französisch. 3 Std. Wiederholungen aus früheren Pensen. Die wichtigsten Abschnitte aus der Syntax nach Plösch-Kares, Übungsbuch Kap. 25—48. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen. Lektüre: Mérimée, Matéo Falcone, Vision de Charles IX, Tamango.

Schöttler.

Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart.

Breitenbach.

Geographie. 1 Std. Die Länder Europas außer Deutschland.

Breitenbach.

Mathematik. 4 Std. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen 2. Grades mit 1 Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Geometrische Aufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Trebs.

Physik. 2 Std. Elektrizität und Magnetismus, Chemie.

Trebs.

Obertertia. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Prof. Dr. Siegfried.

- Religion.** 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. nach Auswahl, eingehend Bergpredigt und Gleichnisse, Psalmen, Geschichte der Reformation; Repetition des Katechismus und der Kirchenlieder. S.: Schöttler. W.: Fraatz.
- Deutsch.** 2 Std. Prosastücke und Gedichte, besonders Schillers und Uhlands Balladen. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Siegfried.
- Latein.** 8 Std. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Warschauer und im Anschluß an Cäsar. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, jede dritte ein Exercitium; in jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus Cäsar. 4 Std. Lektüre: Caes. de bell. Gall. I. IV. V. mit Auswahl. 3 Std. Ovid. Metam.: Das goldene Zeitalter. Niobe. Midas. Orpheus und Eurydice. 1 Std. Siegfried.
- Griechisch.** 6 Std. Verba liquida, Verba in μ und Verba anomala. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Wesener II. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, jede dritte ein Exercitium. Im Sommer 3, im Winter 2 Std. Lektüre: Xen. Anab. I; II, 1; IV. 7, 8; V, 1, 3, 4 (Auswahl). Im Sommer 3, im Winter 4 Std. Rosenthal.
- Französisch.** 2 Std. Wiederholung früherer Pens. Unregelmäßige Verba. Übersetzen von Übungs- und Lesestücken aus Plöb-Kares Übungsbuch, 1 — 24. Sprechübungen nach dem Anhang des Buches und im Anschluß an die Lektüre. Schöttler.
- Geschichte.** 2 Std. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Rosenthal.
- Geographie.** 1 Std. Deutschland. Rosenthal.
- Mathematik.** 3 Std. Gleichungen 1. Gr. mit mehreren Unbekannten, Potenzen, Proportionen, Ausziehen der Quadratwurzel, Flächenverwandlung. Geometrische Konstruktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gericke.
- Naturkunde.** 2 Std. Bau des menschlichen Körpers. Mechanik und Wärmelehre. Gericke.

Unter-Tertia. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Prof. Dr. Breitenbach.

- Religion.** 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. auf Grund ausgewählter Abschnitte. Psalmen. Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke und Erlernung des 4. und 5. Sprüche, Kirchenlieder. Kirchenjahr. S.: Werner. W.: Fraatz.
- Deutsch.** 2 Std. Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Pauls für III. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Wiederholung und Vervollständigung der Satz- und Formenlehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Breitenbach.
- Latein.** 8 Std. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Einiges aus der Tempus- und Moduslehre. Gelegentliche Wiederholung aus der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuch von Warschauer I und im Anschluß an die Cäsarlektüre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit und zwar jede dritte ein Exercitium. 4 Std. Lektüre: Caesar bell. Gall. lib. II, III, IV, cap. 1—12. 4 Std. Breitenbach.
- Griechisch.** 6 Std. Regelmäßige Formenlehre bis zu den verba liquida ausschließlich. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Weseners Übungsbuch. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. S.: Werner. W.: Thielemann.
- Französisch.** 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quarta. Fürwörter (bestimmende, hinweisende, bezügliche, fragende, unbestimmte) und Verbum. Sprechübungen. Plöb, Kap. 35—56. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Schöttler.

- Geschichte.** 2 Std. Mittelalter. Repetition der alten Geschichte. Der Direktor.
Geographie. 1 Std. Die fremden Erdteile. Trebs.
Mathematik. 3 Std. Die Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.
Naturbeschreibung. 2 Std. Die wichtigsten Pflanzenfamilien; ausländische Pflanzen, Sporenpflanzen; das Wichtigste vom Bau der Pflanzen. Übersicht über das Tierreich. Trebs.

Quarta. (Kursus einjährig).

Ordinarius: S.: Oberlehrer Werner; W.: cand. prob. Thielemann.

- Religion.** 2 Std. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der Bücher. Wiederholung der biblischen Geschichten des A. und des N. T., des ersten und zweiten Hauptstücks, des Pensums der Vorschulklassen, der Sexta und der Quinta. Erlernung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Bibelsprüche und 4 neue Kirchenlieder. S.: Werner. W.: Fraas.
Deutsch. 3 Std. Wiederholung der in VI und V behandelten Teile der Satzlehre nach dem Leitfaden von Buschmann. Der zusammengesetzte Satz. Einübung der Interpunktion. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Das Wichtigste aus der Metrik und der Wortbildungslehre. Alle drei Wochen 1 schriftliche Arbeit (auf 2 Aufsätze 1 Diktat.) Rosenthal.
Latein. 8 Std. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre und einiges aus der Syntax. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Schindler. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit. 4. Std. Lektüre: Cornel. Nep. Miltiades, Themistocles, Pelopidas, Hannibal. 4 Std. Thielemann.
Französisch. 4 Std. Elementargrammatik nach Plöb' Elementarbuch der französischen Sprache Kap. 1—34. Mündliche und schriftliche Übungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. S.: Werner. W.: Schöttler.
Geschichte. 2 Std. Griechische Geschichte bis zu den Diadochen, römische Geschichte bis 31 v. Chr. Thielemann.
Geographie. 2 Std. Die Länder Europas außer Deutschland. Wiederholung des Pensums der Quinta. Thielemann.
Mathematik. 4 Std. Bürgerliche Rechnungen. Planimetrie nach Mehler § 1—37. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gerike.
Naturbeschreibung. 2 Std. Die wichtigsten Pflanzenfamilien; niedere Tiere. Gerike.

Quinta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Zeichenlehrer Eichler.

- Religion.** 2 Std. Biblische Geschichten des N. T. nach dem Lesebuch von Schulz-Kir. Wiederholung des ersten und Einprägung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Wiederholung des Pensums der Vorschulklassen und der Sexta. Bibelsprüche und 4 neue Kirchenlieder. S.: Schulz. W.: Fraas.
Deutsch. 2 Std. Lektüre nach Hopf und Paulsief für V. Das Nötigste aus der Satzlehre. Wöchentlich ein Diktat oder schriftliche Nacherzählung. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Eichler.
Latein. 8 Std. Wiederholung des Sexta-Pensums; Erweiterung und Abschluß der Formenlehre; Acc. c. inf.; Partic. coniunctum; Abl. abs.; Ortsbestimmungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Busch-Fries. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, jede dritte eine Exercitium. Weidling.
Geschichte. 1 Std. Griechische und römische Sagen. Eichler.
Geographie. 2 Std. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Mittel-Europa. Anfänge im Kartenzeichnen. Thielemann.

Rechnen. 4 Std. Gemeine Brüche, einfache Regelbetri, Gesellschaftsrechnung, Wiederholung der Dezimalrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer Beschreibung von Blütenpflanzen; im Winter Kriechtiere, Lurche und Fische. Übersicht über die Wirbeltiere. Schulz.

Sexta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: S.: cand. prob. Thielemann. W.: cand. prob. Fraatz.

Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des A. T. nach dem biblischen Lesebuche von Böttcher. Durchnahme des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 3. Hauptstücks ohne Luthers Auslegung. Sprüche, Psalm 23 und vier Kirchenlieder gelernt und die der Vorschule wiederholt. S.: Werner. W.: Fraatz.

Deutsch. 3 Std. Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsief für VI. Das Wichtigste aus der Wort- und Satzlehre. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Wöchentlich ein Diktat. Eichler.

Latein. 8 Std. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Busch-Fries für VI. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit. S.: Thielemann. W.: Fraatz.

Geschichte. 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte und deutsche Sagen aus Hopf und Paulsief für VI. Eichler.

Geographie. 2 Std. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Provinz Brandenburg. Allgemeine Übersicht über die fremden Erdteile. S.: Thielemann. W.: Schulz.

Rechnen. 4 Std. Rechnung mit Dezimalzahlen, Maße und Gewichte, Zeitrechnung, Teilbarkeit der Zahlen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Gericke.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer Beschreibung großblütiger Pflanzen, im Winter Säugetiere und Vögel. Schulz.

Vorschulklasse I. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Vorschullehrer Schulz.

Religion. 3 Std. Erzählungen aus dem alten und neuen Testament nach „Böttcher, Biblische Geschichten“ nebst einigen Sprüchen. Das erste Hauptstück ohne Erklärungen Luthers. Gelernte Kirchenlieder: „Gelobet seist du, Jesus Christ“ und „Ach bleib mit deiner Gnade“ ganz, einzelne Strophen aus „Gott des Himmels und der Erden.“ Schulz.

Deutsch. a. Lesen. Abt. A. 2 Std. Lesestoff aus „Deutsches Lesebuch für Vorschulen“ von Lampe und Vogel, Teil II, nebst Erklärung des Gelesenen. 10 Gedichte gelernt. Schulz.

Abt. B. 2 Std. Lesestoff aus „Deutsches Lesebuch für Vorschulen“ von Lampe und Vogel, Teil I, nebst Erklärung des Gelesenen. 5 Gedichte gelernt. Orth.

b. Grammatische Übungen. 2 Std. Kenntnis der wichtigsten Wortarten, Übungen im Deklinieren, Komparieren und Konjugieren des Activs und Passivs. Der einfache Satz. Schulz.

c. Orthographische Übungen. 4 Std. Abteilung A. Umlautung, Dehnung und Schärfung der Vokale, Unterscheidung ähnlich und gleich klingender Vokale und Konsonanten. Wöchentlich 1 Diktat. Schulz.

Abteilung B. Umlautung, Dehnung und Schärfung. Wöchentlich ein Diktat. Orth.

Rechnen. 4 Std. Abteilung A. Resolveren, Reduzieren und die 4 Spezies mit benannten Zahlen. Schriftliche Übungen nach „Übungsstoff für Vorschulen“ Heft 3. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Schulz.

Abteilung B. Mündliche Übungen in den 4 Spezies im Zahlenraum von 1–1000; schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenraum: Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren nach „Übungsstoff für Vorschulen“ Heft 2. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Orth.

Vorschulklasse II. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Vorschullehrer Orth.

- Religion.** 3 Std. Leichtfaßliche Geschichten des alten und neuen Testaments mit Heranziehung kurzer, leichtverständlicher Sprüche und Liederverse. Das erste Hauptstück ohne die Erklärung Luthers. Morgens-, Tisch- und Abendgebete. Orth.
- Rechnen.** 5 Std. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1–100 nach Übungsstoff für Vorschulen" Heft 1. Orth.
- Deutsch.** Schreibleseunterricht nach der „Fibel auf Grundlage der Schreiblese- und Normalwortmethode von Wichmann und Lampe; im S. 8 Std. Im W. 5 Std. Lesen. Orth.
- Schreiben.** Die Buchstaben des kleinen und großen Alphabets in deutscher Schrift. Im W. 3 Std. Orth.

Turnen: Dispensiert waren:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztl. Zeugnisses . . .	im S. 17 im W. 22	im S. — im W. —
Aus anderen Gründen . . .	" " — " " —	" " 10 " " 10
Zusammen	im S. 17 im W. 22	im S. 10 im W. 10
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9,5% im W. 12,5%	im S. 5,3% im W. 5,3%

Es bestanden bei 7 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten im S. 50, im W. 45, zur größten im S. 56, im W. 55 Schüler. Die Vorschulklassen wurden im Sommer in zwei Stunden mit Bewegungsspielen beschäftigt.

Für den Turnunterricht waren insgesamt 9 Stunden angesetzt; ihn erteilten Gercke (I. Abteilung) und Schäfer (II. und III. Abteilung).

Der Unterricht findet statt auf dem mit Geräten versehenen Schulhofe und in der Turnhalle; beide gehören zur Schule und können uneingeschränkt benutzt werden.

Gespielt wurde im Sommer auf dem Wilhelmsplatz.

Von den Schülern sind 64,8% Freischwimmer, von diesen 18,4% aus dem letzten Jahre.

Gesang. Klassengesang in zwei Abteilungen. — Abt. II. (Vorschule) 1 Std. Tonleiter nach Ziffern, leichte Choräle und Volkslieder. — Abt. I Serta und Quinta comb. 2 Std. Kenntnisse der Noten, Treßübungen innerhalb der Dur- und Molltonarten. Choräle in Dur und Moll einstimmig, Volkslieder zweistimmig. — Chorgesang I–VI comb. 2 Std. Vieder, Choräle, Motetten für vierstimmigen gemischten Chor. Schulz.

Zeichnen je 2 Std. In Quinta und Quarta Zeichnen nach flachen Gegenständen und Naturformen. In IIIb und IIIa Zeichnen nach Körpern, ausgestopften Vögeln und Fischen. Versuche im Malen. In II Zeichnen und Malen von Architekturen und Stillleben. — Projektionszeichnen. Auf allen Stufen Formen- und Farbentressübungen. Eichler.

Schreiben. Quinta und Serta je 2 Std. — 1. Vorschulklasse 3 Std. Deutsche und lateinische Buchstaben, Wörter, Sätze und Zahlen. Aus den Klassen IV und IIIb hatten einige Schüler 1 Std. Schreibunterricht Eichler.

Kein Konfirmand war vom Religionsunterricht dispensiert.

II. Verfügungen.

A. Des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

2. 5. 06. Überweisung des Seminar-Kandidaten Dr. Pohnmann und Bestimmung über das ihm für die Vertretung zu zahlende Honorar.
7. 5. Die österreichische Rechenmethode soll da, wo sie gewählt ist, in allen Klassen gleichmäßig durchgeführt werden.
14. 6. Übersendung des Werkes „Unser Kaiserpaar“ als Schülerprämie.
7. 8. Betrifft die Feuergefähr in den Schulräumen und die Übung der Schüler im ordnungsmäßigen Verlassen der Klassenzimmer.

27. 10. Übersendung der Ferienordnung für 1907/08:

Schulschluß:

Osterferien: Sonnabend, den 23. März 1907
 Pfingstferien: Freitag, den 17. Mai
 Sommerferien: Freitag, den 5. Juli
 Herbstferien: Sonnabend, den 28. September
 Weihnachtsferien: Sonnabend, den 21. Dezember
 Osterferien 1908: Mittwoch, den 8. April

Schulanfang:

Dienstag, den 9. April 1907
 Donnerstag, den 23. Mai
 Dienstag, den 6. August
 Dienstag, den 15. Oktober
 Dienstag, den 7. Januar 1908
 Donnerstag, den 23. April

6. 12. Einsendung des Revisionsberichts über den Zeichenunterricht.
 26. 12. Betrifft die vorläufige Anmeldung der Bergbau-Aspiranten, welche im Abiturientenexamen stehen.
 10. 1. 07. Übersendung von 4 Exemplaren des Werks: Frobenius, „Die Heiden neger des Sudan“.
 16. 1. Übersendung des Werks: Bohrdt, „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“, mit der Bestimmung, das Buch am Geburtstag Sr. Majestät einem Schüler als Prämie zu geben.
 4. 2. Betrifft die Anrechnung der Hilfslehrerzeit auf das Besoldungsdienstalter der Oberlehrer.
 7. 3. Es wird auf die Vorteile aufmerksam gemacht, welche den Lehrern der höheren Lehranstalten in Krankheitsfällen von Universitätskliniken gewährt werden.
 Empfohlen werden folgende Werke: 1) Das Jahrbuch für deutsche Seeinteressen, Jahrgang 1906. 2) Lichtdruckbilder bedeutsamer Bauwerke und Denkmäler. 3) Richard Knötel, Die eiserne Zeit vor hundert Jahren. 4) Einige Schriften, die aus Anlaß des 300j. Geburtstags Paul Gerhardt's erschienen sind.

B. Des Magistrats.

16. 5. 06. Anzeige, daß die Gymnasialkasse zur Bezahlung der Überstunden im Sommerhalbjahr 1906 angewiesen ist.
 2. 11. Dieselbe Verfügung für das Winterhalbjahr.
 14. 8. Die Stadt ist dem Verein für Geschichte der Mark Brandenburg beigetreten. Die Lehrer können die eingegangenen Werke aus der Rathaus-Bibliothek entleihen.
 2. 3. Übersendung der Liste der Freischüler.

III. Chronik der Anstalt.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahrs, am 24. April, trat Herr Oberlehrer W. Werner aus Pillau in die durch den Abgang des Oberlehrers Herrn Hartmann erledigte Oberlehrerstelle ein. Außerdem wurde infolge der Teilung der Secunda, für deren Durchführung von den städtischen Behörden eine etatmäßige Hilfslehrerstelle eingerichtet worden war, zu ihrer interimistischen Verwaltung der cand. prob. Herr Wilhelm Thielemann vom Königl. Prov.-Schulkollegium überwiesen. Er konnte, da er zu einer militärischen Übung bis Pfingsten einberufen war, erst Anfang Juni seine Tätigkeit beginnen und wurde inzwischen durch den Seminarkandidaten Herrn Dr. Lohmann vertreten.

Am 27. Juni fand unter reger Beteiligung von Angehörigen der Schüler und Freunden der Anstalt das Sommerfest in Hangelberg statt. Von schönem Wetter begünstigt, verlief es ohne Störung. Ein Extrazug, der freundlicherweise von der Bahnverwaltung eingelegt worden war, brachte am Abend die Festteilnehmer nach der Stadt zurück.

Bereits Michaelis verließ uns Herr Oberlehrer Werner wieder, um an das Gymnasium zu Allenstein überzugehen. Er hatte sich in der kurzen Zeit seiner Wirksamkeit die Freundschaft seiner Kollegen und die Verehrung seiner Schüler erworben und sein Abgang wurde allgemein bedauert. Da es leider nicht möglich gewesen war, einen geeigneten Nachfolger zu gewinnen, mußte auch diese Stelle durch einen Vertreter verwaltet werden. Das Prov.-Schulkollegium hatte den cand. prob. Herrn Wilhelm Fraatz überwiesen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 26. Februar durch einen Aktus gefeiert. Die Festrede hielt der Direktor.

Auf die übrigen patriotischen Erinnerungstage wurden die Schüler in entsprechender Weise hingewiesen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im ganzen befriedigend; abgesehen von Herrn Vorschullehrer Schulz, der nahezu vier und eine halbe Woche den Unterricht wegen eines hartnäckigen Halsleidens aussetzen mußte, handelte es sich nur um kürzere Vertretungen der Herren Prof. Schöttler (1 Woche) und Orth (2 Tage). Aus anderen Gründen fehlten nur wenige Tage die Herren Prof. Dr. Breitenbach, Prof. Trebs, Oberlehrer Dr. Weidling und der Unterzeichnete. Der Gesundheitszustand der Schüler war bis auf kurze Zeit nach Weihnachten günstig. Von epidemischen Krankheiten sind wir verschont geblieben.

V. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1906/07.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ol.	Ul.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	14	13	10	14	23	21	25	24	29	173	17	17	5	39
3. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	6	2	1	1	3	4	4	1	1	23	1	1	—	2
3a. Zugang zu Ostern durch Versetzung	9	8	7	15	10	15	16	26	14	120	14	5	—	19
3b. Aufnahme zu Ostern	1	3	—	—	—	—	—	2	7	13	4	—	16	20
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres	18	13	8	21	15	22	22	35	23	177	20	7	16	43
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	3	—	—	1	—	1	—	3	—	8	—	1	2	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	1	—	—	—	—	1	4	—	1	1	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	18	12	9	21	15	21	22	33	25	176	20	7	15	42
9. Zugang im Wintersemester	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	2	—	—	—	—	—	—	2	1	5	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1907	17	12	9	22	15	21	22	31	24	173	20	7	15	42
11. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	19,8	18,6	16,8	16,6	15,1	13,6	13,4	11,8	10,6		9,4	8,2	7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausz. wärt.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausz. wärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	155	11	—	11	127	50	—	42	1	—	—	35	8	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	156	9	—	11	125	51	—	40	1	—	1	34	8	—
3. Am 1. Februar 1907	153	9	—	11	122	51	—	40	1	—	1	34	8	—

Das Einjährigen-Zeugnis erhielten Ostern 1906 acht Schüler, von denen einer die Anstalt verließ, Michaelis 1906 einer, der in das praktische Leben übertrat.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Bei der Herbstprüfung, die am 21. September 1906 unter dem Vorsitz des Direktors stattfand, erhielten zwei Ober-Primaner das Zeugnis der Reife.

1. (167) Wilhelm Quicker	geb. am 22. März 1886	zu Magdeburg	kath.	Sohn des Eisenbahndirektors N. in Berlin.	1½ J. auf der Anstalt 1½ J. in I.	wird Offizier.
2. (168) Herbert Schmidt	geb. am 10. Okt. 1884	zu Hirschfeld Kr. Preuß. Holland	evang.	Sohn des Buchhalters E. in Wilmersdorf (Berlin).	1 J. auf der Anstalt 1 J. in I.	widmet sich der Militär-Intendant.

Die Oster-Prüfung fand am 25. Februar 1907 unter dem Vorsitz des Prov.-Schulrats Herrn Prof. Dr. Klatt statt; 10 Ober-Primaner wurden für reif erklärt:

1. (169) Hans v. d. Marwitz	geb. am 26. Febr. 1886	zu Berlin	kath.	Sohn des † Landrats v. d. Marwitz in Syd.	3 J. auf der Anstalt, 3 J. in I.	wird Landwirt.
2. (170) Rudolf Muckelberg	geb. am 7. Oktob. 1886	zu Ketschendorf bei Fürstenwalde	evang.	Sohn des Schiffsbauemeisters W. zu Ketschendorf.	11 J. auf der Anstalt, 2½ J. in I.	studiert Marine-Schiffsbau.
3. (171) Wilhelm Kortum	geb. am 24. Mai 1886	zu Marzhausen R.-B. Staffel	evang.	Sohn des Sanitätsrats Dr. K. zu Dalldorf.	2 J. auf der Anstalt, 2 J. in I.	wird Offizier.
4. (172) Fritz Joseph	geb. am 8. Mai 1887	zu Treptow a. d. Toll.	evang.	Sohn des Justizrats J. zu Treptow a. d. Toll.	2 J. auf der Anstalt, 2 J. in I.	studiert Kunstgesch.
5. (173) Hans Zamory	geb. am 21. Aug. 1887	zu Berlin	jüd.	Sohn des Rentiers J. in Berlin.	1 J. auf der Anstalt, 1 J. in I.	studiert Jura.
6. (174) Ernst Weingart	geb. am 20. Febr. 1887	zu Berlin	evang.	Sohn des Rentiers W. in Berlin	1½ J. auf der Anstalt, 1½ J. in I.	studiert Jura
7. (175) Ernst Flatow	geb. am 26. Juni 1887	zu Berlin	jüd.	Sohn des Rentiers J. in Berlin.	3 J. auf der Anstalt, 2½ J. in I.	studiert Jura.
8. (176) Hans Ertmann	geb. am 2. Oktob. 1889	zu Berlin	evang.	Sohn des † Baurats E. in Berlin	10 J. auf der Anstalt, 2 J. in I.	studiert Bauwesen.
9. (177) Johannes Rhein*	geb. am 24. März 1887	zu Friedrichshagen bei Berlin	kath.	Sohn des Lehrers N. zu Wilhelmshagen (bei Berlin).	3½ J. auf der Anstalt, 2 J. in I.	studiert Jura.
10. (178) Paul Ruge	geb. am 17. Aug. 1887	zu Fürstenwalde	evang.	Sohn des † Lehrers N. zu Fürstenwalde.	10 J. auf der Anstalt, 2 J. in I.	wird Kaufmann

*) Joh. Rhein wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Geschenke.

1) Das zur Erinnerung an die silberne Hochzeit Ihrer Majestäten angefertigte Gedenkblatt mit eigenhändiger Unterschrift S. M. des Kaisers (vom Kgl. Hofmarschallamt). 2) Günther, Ein Herenprozeß (vom Verfasser). 3) Bauer, Die Verfasser- und Zeitfrage des dialogus de oratoribus (von Oberl. Dr. Weibling.) 4) Frobenius, Die Heiden neger des ägyptischen Sudan (vom Kgl. Prov.-Schulkoll.). 5) Deimling, Südwestafrika (vom Kgl. Prov.-Schulkoll.). 6) Bayer, Der Krieg in Südwestafrika (vom Kgl. Prov.-Schulkoll.). 7) Naturwissenschaftliche Sammlung (von Frau Prediger Hegel). 8) Urnen (vom Primaner Scharnow).

Für diese Geschenke wird im Namen der Anstalt herzlicher Dank ausgesprochen.

B. Angeschafft wurden:

a) für die Lehrerbibliothek zunächst dieselben Zeitschriften wie im vergangenen Jahre; außerdem: 1) Müller, Die Bergpredigt. 2) Kammer, Ein ästhetischer Kommentar zur Ilias. 3) Sitzler, Ein ästhetischer Kommentar zur Odyssee. 4) Zielinski, Die Antike und wir. 5) Pfeiderer, Religion und Religionen. 6) Bouffet, Das Wesen der Religion. 7) Jäger, Homer und Horaz in der Schule. 8) Wundt, Völkerpsychologie, II. 1. (Mythus und Religion). 9) Schwarz, Heimatkunde der Provinz Brandenburg. 10) Schütte, Die Heimkehr des Odysseus. 11) Panzer, Märchen, Sage und Dichtung. 12) Beier, Die höheren Schulen in Preußen, 1. und 2. Ergänzungsheft. 13) Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. 14) Wilms, Deutsche Grammatik III, 1. 15) Von der Goltz, Von Korbach bis Jena. 16) Schuster, Catulls Dichtungen in deutscher Uebersetzung. 17) Kern, Goethe, Böcklin, Mommsen. 18) Horn, Verzeichnis der an den höheren Schulen Preußens eingeführten Lehrbücher. 19) Flathe, Deutsche Reden. 20) Heynacher, Beiträge zur zeitgemäßen Behandlung der lateinischen Grammatik. 21) Weiß, Das neue Testament mit fortlaufenden Erläuterungen. 22) Lemke, Die Reisen des Venetianers Marco Polo. 23—24) Leuchtenberger, Hauptbegriffe der Logik; Grundzüge der Psychologie. 25) Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts, Teil 2, 3, 6. 26) Lehmann, Die orientalischen Religionen. 27) Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland, Bd. 2. 28) Xenophon, Cyropädie, erklärt von Breitenbach. 29 u. 30) Preller, Bilder zur Ilias und Odyssee mit Wechselrahmen.

b) für die Sembrigi-Bibliothek: 1) Mistral, Mirèio, Eine provenzalische Dichtung. 2) Kompert, Sämtliche Werke.

c) für die Schüler-Bibliothek: 1) Miller, Studienreise im Mittelmeer. 2) Wichert, Heinrich von Plauen. 3) Hamerling, Ahasver. 4) Carlyle, Goethe — Schiller — Graf Cagliostro — Diamantenhalsband. 5) Rogge, Freuden und Leiden eines Feldsoldaten. 6) Ebers, 10 Bände. 7) Jrenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. 8) Paasch, Vom Kiel zum Flaggenknopf.

d) für den geographischen Unterricht: 1) Das Stadion von Athen. 2) Geographische Unterrichtsbilder. 3) Leipoldt, Weltverkehrskarte. 4) Biblische Bilder von Wachsmuth. 5) 14 geographische Bilder von Wachsmuth. 6) Der Tempel von Jerusalem von Wachsmuth. 7) Das 17. Jahrhundert von Baldamus. 8) Das 19. Jahrhundert von Baldamus.

e) für das physikalische Kabinet: 1) Ein Rechenstab. 2) Ein Normalthermometer. 3) Ein Schleuderthermometer. 4) Ein Galvanometer. 5) Ein Ohr. 6) Ein Zahnpräparat. 7) Stereoskopische Bilder. 8) Eine Technologie des Glases.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhanden. Ganze Freischule genießen fünf Schüler, halbe ein Schüler.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Beurlaubungen der Schüler — auch für einzelne Stunden — sind stets bei mir nachzusuchen.

Da die Schulräume erst 10 Minuten vor Anfang des Unterrichts geöffnet werden, bitte ich namentlich die Eltern und Pfleger jüngerer Schüler, diese nicht zu früh von Hause weggehen zu lassen.

Benachrichtigungen, die im Interesse der Eltern erfolgen, werden diesen in der Regel als „portopflichtige Dienstsache“ durch die Post unfrankiert zugesandt.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April, vormittags 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt am 8. April, vormittags von 10—12 Uhr. Abgangszeugnisse und Impfscheine sind im Aufnahmetermin vorzulegen. Die Wahl der Pension oder auch ein beabsichtigter Wechsel bedarf vorher meiner Zustimmung.

Schüler, welche auf Grund eines Examins in eine Klasse aufgenommen werden wollen, sowie die Knaben, welche in die letzte Vorschulklasse eintreten sollen, bitte ich mir Sonnabend, den 6. April, vormittags von 11—12 Uhr, anzumelden.

Ich bemerke, daß für Sexta 9 Jahr, für die unterste Vorschulklasse 6 Jahr das vor-schriftsmäßige Alter ist und daß nur bei solchen Schülern eine Ausnahme gemacht werden darf, die körperlich genügend entwickelt sind und bis zum 30. September das 9. bzw. 6. Jahr vollenden. Schüler, welche zu Michaelis in diese Klassen eintreten wollen, müssen sich das bis dahin durch-genommene Klassenpensum angeeignet haben.

Fürst en wal de, im März 1907.

Dr. Buchwald, Direktor.

In Schulangelegenheiten bin ich an den Moventagen, nachmittags von 3—4 Uhr zu sprechen.

Benachrichtigungen, die im Interesse der Eltern erfolgen, werden diesen in der Regel als „portopflichtige Dienstsache“ durch die

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April, neuer Schüler erfolgt am 8. April, vormittags von 10–12 Uhr sind im Aufnahmetermin vorzulegen. Die Wahl der Klassen bedarf vorher meiner Zustimmung.

Schüler, welche auf Grund eines Examen wollen, sowie die Knaben, welche in die letzte Vor-Sonntagsabend, den 6. April, vormittags von 11–12

Ich bemerke, daß für Sexta 9 Jahr, für die schriftsmäßige Alter ist und daß nur bei solchen Schülern körperlich genügend entwickelt sind und bis zum 30. Schüler, welche zu Michaelis in diese Klassen eintreten genommene Klassenpensum angeeignet haben.

Fürstentum, im März 1907.

In Schulangelegenheiten bin ich an den Schülern zu sprechen.

